

Sulz · Halle 16

Electro-Pop trifft Sprechgesang

Fünf junge Talente präsentierten sich und ihre selbstproduzierten Tracks oder selbstkomponierten Lieder bei der Sulzer „Newcomer Night“.

27.08.2023

Von Jochen Stöhr



Jannik und Niklas bewiesen bei der Newcomer Night, dass Sprechgesang auch sehr melodisch sein kann.

Bilder: Jochen Stöhr

Wie vielfältig und kreativ der musikalische Nachwuchs sein kann, das zeigten am Samstagabend fünf junge Talente beim Newcomer-Abend in der „Halle 16“. Die alte Industriehalle in der Sulzer Zeppelinstraße bot dabei den idealen Rahmen für die Nachwuchskünstler, einmal in ungezwungener Atmosphäre vor – größtenteils fremdem – Publikum zu spielen und Bühnenluft zu schnuppern. Die Beteiligten waren sich am Ende des Abends einig, dass dies eine tolle Gelegenheit war und sich der Abend gelohnt hat.

Am Computer produziert

Den Anfang machte das Duo Jannik und Niklas, die unter dem Namen „Nae Kintana“ auftreten. Die beiden jungen Musiker kennen sich seit zehn Jahren und haben vor einiger Zeit angefangen, gemeinsam Musik zu machen und Beats im eigenen Studio zu produzieren.

Beide sangen und rappten zu ihren selbstproduzierten Tracks. Die melodische Form des Hip-Hop kam gut an und zeigte Ähnlichkeit mit den Songs des Stuttgarter Rappers Cro. Keine Spur von Aufregung war bei dem Duo zu spüren. Zur Unterstützung hatten sie Freunde und Eltern mitgebracht. Bei ihrem letzten Song luden sie das Publikum ein, die Handy-Taschenlampen einzuschalten.

Verónica Munín-Glück vom Projektteam führte durchs Programm und stellte die nächste Künstlerin vor: Andrea aus dem Schwarzwald komme ursprünglich aus Rumänien und sei „in der Stadt geboren, wo Peter Maffay herkommt“. Während des Lockdowns habe sie angefangen, Lieder zu schreiben und sich dabei auf der Gitarre zu begleiten. Inspiration ziehe sie aus biblischen Geschichten. Vor allem Menschen wie der Zöllner Zachäus oder Josef, der „alles durchgemacht“ habe, faszinierten sie. In ihren auf Englisch und Deutsch gesungenen Liedern wolle sie Mut machen in schweren Situationen, sagte die Sängerin.

Zum Playback gesungen

Die junge Sängerin Melina Miksch sang zum Playback mit enormem Stimmvolumen. Sie widmete sich vor allem Balladen, bei denen sich ihre Stimme voll entfalten konnte. Mit einem Song der Country-Sängerin Carrie Underwood beschloss sie ihren Auftritt und bekam viel Applaus.



Wohlvollend begleitete das Publikum die Auftritte in der Halle 16.

Vom schweizerischen Bodensee war „Sabi“ angereist. Sie hatte ausschließlich eigene Songs im Gepäck und begleitete sich auf der Gitarre oder sang zu selbst produzierten Beats. Die 26-jährige hatte schon Auftritts-Erfahrung gesammelt, was zu hören war. Der entspannte, soulige Elektro-Pop verbreitete sommerliche Stimmung und kam gut an. Am Schluss durften alle Künstler nochmal auf die Bühne. Ein großes Lob gab es für das Team der „Halle 16“ und die besondere Atmosphäre.